

Franckesche Stiftungen zu Halle

Jo. Anastasii Freylinghausens, Past. zu St. Ulrich und des Gymn. Scholarchæ, Grundlegung der Theologie

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1763

VD18 1298941X

Der sechste Artikel, von der Wiedergeburt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199509

prüfen können, 1 Joh. II, 27. IV, 1. 2 Tim. I, 12. (3) daß Gott sein Licht in uns vermehren will, wenn wir das empfangene treulich anwenden. Matth. XIII, 11, 12. XXV, 28. 2 Petr. I, 8. Jes. LVIII, 6. 8. (4) daß, da hier unsere Erkenntniß nur Stückwerck ist, wir dort Gott von Angesicht zu Angesicht sehen, und ihn, wie er ist, erkennen sollen. 1 Cor. XIII, 12. 1 Joh. III, 2. Siehe auch Offenb. XXI, 23. XXII, 4. 5.

Der sechste Artikel, von der Wiedergeburt.

§. I.

Die dritte Wohlthat, die nach der oben gemachten Eintheilung zu betrachten folget, ist die Wiedergeburt oder neue Schöpfung, welche mit der Aufrichtung des Bildes Gottes in dem Willen des Menschen, durch Mittheilung des göttlichen Lebens und geistlicher Kräfte, vornehmlich zu thun hat; gleichwie die göttliche Gnadenerleuchtung sonderlich mit der Erneuerung des Verstandes zur heilsamen Er-

Welches ist die dritte Wohlthat, die in der Ordnung zu betrachten solget?

172 Andern Theils VI. Artikel

Erkenntniß Gottes und Christi, durch Anzündung eines himmlischen und übernatürlichen Lichtes, beschäftigt ist: obgleich beyder Wohlthaten der Mensch zu gleicher Zeit theilhaftig wird, und eine in der andern begriffen ist.

§. II.

Worin gründet sich die Nothwendigkeit der Wie-dergeburt?

Die Nothwendigkeit dieser neuen Geburt gründet sich eines Theils in der Tiefe des menschlichen Verderbens, da wir aus unserer fleischlichen Geburt schon Sünder, und also Kinder des Zorns, auch daher zu allem Guten unvermögend und untüchtig sind. Ps. LI, 7. 12. Joh. III, 6. Eph. II, 3. andern Theils in göttlicher Heiligkeit und Gerechtigkeit, die mit äußerlichen Scheinwercken nicht zufrieden ist, sondern ihr Ebenbild in dem innersten des Herzens wieder suchet, ohne dessen Aufrichtung niemand mit Gott Gemeinschaft haben oder sein Reich sehen kann. Röm. II, 28. 29. Joh. III, 3. 5. 1 Joh. I, 6. 7. Gal. VI, 15. Luth. R. P. Dom. Trin. Tom. XIV. Lipf. fol. 24. a. Es muß ein ander Ding werden, daß der Mensch von neuen geboren, das ist, ein ganz ander Mensch werde, sonst kann er nicht in Gottes Reich kommen. In der alten Natur, so der Mensch hat, wie hoch er auch kommen kann, mit Vernunft, Weisheit und Tugend begabt und vortreflich, vermag er nicht aus der Sünde und des Todes Gewalt zu kommen, noch Gott gefallen, ja er kann auch nichts

ersehen
Reich
der M
werden
Sinn

höchst
Wied
kömm
der d
nach
Vate
grosse
Will
Jac.
sto, n
durch
allein
wirck
uns
licher
derge
den,
XV,
XLII
Mat
1 Me
twar
(nac
der e
erf

ersehen noch wissen, wie er doch möge in Gottes Reich kommen, darum muß hie kurz um ein ander Mensch, das ist, die ganze Person anders werden, die gar neuen Verstand, Gedanken, Sinn und Herz habe.

§. III.

Derjenige, von welchem als der höchsten und vornehmsten Ursach die Wiedergeburt oder neue Schöpfung herkömmt, ist der dreyeinige Gott, der die Menschen anfänglich, und zwar nach seinem Bilde, erschaffen hat. Dem Vater wird diese Wohlthat nach seiner grossen Barmherzigkeit und gnädigem Willen bengelegt, 1 Petr. I, 3. Tit. III, 5. Jac. I, 18. unserm Herrn Jesu Christo, welcher die Gnade der Wiedergeburt durch seinen Tod und Auferstehung nicht allein verdienet hat, sondern dieselbe auch wirket, und daher als der andere Adam uns vorgestellet wird, dessen Kinder, geistlicher Same, Fleisch und Bein die Wiedergeborene um deswillen genennet werden, 1 Petr. I, 3. Röm. V, 15. seqq. 1 Cor. XV, 45. Hebr. II, 13. Jes. VIII, 18. IX, 6. XLIII, 7. LIII, 10. Ps. XXII, 31. CX, 3. Matth. XIII, 37-38. Eph. V, 30. vergl. mit 1 Mos. II, 23. dem Zeiligen Geist, und zwar in der Vergleichung, wie Er auch (nach 1 Mos. I, 2. siehe Ps. CIV, 30.) in der ersten Schöpfung sein Werck gehabt, dem

Von wem kömmt die Wiedergeburt hauptsächlich her?

174 Andern Theils VI. Artikel

dem also dieses Werck nach seinem Amt sonderlich zugeeignet wird: Tit. III, 5. Joh. III, 6. 7. Eß. XXXVI, 26. 27. 1 Sam. X, 6.

§. IV.

Welches sind
die Mittel der
Wiedergeburt?

Die Mittel, der sich Gott in diesem Werck gebrauchet, sind (1) sein heilig Wort, Jac. I, 18. das daher ein lebendiger und unvergänglicher Same genennet wird, 1 Pet. I, 23. 1 Joh. III, 9. Luc. VIII, 5. 11. der ins Herz gepflanzet, und damit, wie der leibliche Same mit Erden, gleichsam vermenghet, das ist, aufs innigste vereiniget werden muß, Hebr. IV, 2. Luc. VIII, 15. Jac. I, 18. Joh. V, 38. VIII, 37. insonderheit das Evangelium, welches ist eine Kraft Gottes zur Seligkeit, Röm. I, 16. dahingegen das Gesetz nicht lebendig machen kann, sondern durch Offenbarung so wol der göttlichen Heiligkeit und Gerechtigkeit, als der sündlichen Verderbniß und Unvermögens zum Guten, den Menschen tödtet, und von seiner Unart und der Nothwendigkeit einer neuen Geburt überzeuget, und solcher gestalt ihn dazu vorbereitet, Gal. III, 21. Röm. VIII, 3. (2) die Heilige Taufe. Joh. III, 5. verglichen mit 1 Mos. I, 2. die daher das Bad der Wiedergeburt Tit. III, 5. 6. und ein Wasserbad im Wort genennet wird, Eph. V, 26. siehe auch 1 Petr. III, 21. Weil im

übrig
Mitt
ihnen
die G
19. I
III, 6
Weis
Söh
werde
worin
be un
selber
der si
Alt. f
b.) se
Schul
Eltern
Gebur
ben:
und G
nen.
de, u
denn
das
wird.
Lehren
zeugen
Christ

Q
der
sie d

übrigen Lehrer und Prediger solche Mittel zu dispensiren haben, so wird auch ihnen die Wiedergeburt (gleichwie oben die Erleuchtung) zugeschrieben, Gal. IV, 19. 1 Cor. IV, 15. Philem. v. 10. 2 Cor. III, 6. weswegen sie derer, so sie geistlicher Weise zeugen, Väter, gleichwie diese ihre Söhne und Kinder, sind und genennet werden, 1 Cor. IV, 14. 15. Philem. v. 10. worin auch derselben gemeinschaftliche Liebe unter und gegen einander, und alle derselben Früchte und Wirkungen gegründet sind. Luth. über Gal. IV, 19. Tom. VI. Alt. fol. 793. a. (Tom. XI. Lips. fol. 301. b.) seq. Die Apostel, alle fromme Prediger und Schulmeister sind (ihrer Weise nach) auch unsere Eltern: Denn gleichwie wir aus der natürlichen Geburt von den Eltern die Gestalt der Leiber haben: also helfen diese dazu, daß unsere Herzen und Gewissen eine rechte Gestalt in uns gewinnen. Da gehet das Wort aus des Apostels Munde, und rühret die Herzen der Zuhörer: Da ist denn der heilige Geist auch bey, und macht, daß das Wort im Herzen haftet, wie es geprediget wird. Auf solche Weise ist ein ieder gottseliger Lehrer ein Vater: Denn durch das Predigtamt zeuget und bereitet er die rechte Gestalt eines Christlichen Herzens.

S. V.

Von der Art und Beschaffenheit der neuen Geburt ist zu merken: (1) daß sie der Vernunft ganz verborgen und un-

Was ist von der Art und Beschaffenheit derselben zu merken?

176 Andern Theils VI. Artikel

unbegreiflich sey, Joh. III, 8. II. 12. I Cor. II, 14. Daher auch der neue Mensch der verborgene Mensch genennet wird, I Petr. III, 4. Röm. II, 28. Luth. über Ps. CX, 3. Tom. VII. Alt. fol. 359. a. (Tom. VI. Lips. fol. 436. b.) Es gehet mit dieser Geburt der Kinder des Reichs zu, gleichwie mit dem lieben Thau, der da in dem Lenz täglich frühe morgens fällt, und kan doch niemand sagen, wie er gemacht wird, oder woher er kommt, noch liegt er alle Morgen auf dem Grase, und ist dieselbe Zeit des Thaues unter der Morgenröthe die allerlustigste: Und in Summa: nichts mehr davon kan gezeigt oder gesehen werden, ohne daß er des Morgens frühe mit der Morgenröthe kommet, ehe die Sonne hervorgehet, und also die Morgenröthe des Thaues Mutter heist, aber doch nicht zu sehen ist, woher oder woraus er gemacht wird. Denn es ist nicht ein Regen aus den Wolken, so man kan sehen und fühlen herab fallen, sondern Gottes eigen Werk, daß solcher Thau alle Morgen herab fällt, und ist doch der zarteste Regen und edelste Wasser und Saft, so Laub und Gras und die ganze Erde erfrischt, daß das Gewächse nicht von der Hitze des Tages verdorret. (2) daß sie eine wahrhaftige Geburt sey, (siehe Eph. IV, 21. Joh. I, 17.) insonderlich durch dieselbe die innere Art und Natur des Menschen wahrhaftig und kräftig geändert, und in denselben etwas geistliches und übernatürliches geschaffen und gewircket wird, das vorhin nicht da war, welches Christus Geist aus Geist nennet, Joh. III, 6. weswegen

wegen
net n
rung
26.
Kirch
Joh.
nun d
todt i
worden
dert in
Mensch
folget
ganze
allda n
Schla
ein em
end ze
sen vo
das G
und e
nicht
let h
Willen
Wirk
Mensch
vorhin
düncke
ander
vorhin
aller
fabren
geistli
niema
der
wiel

wegen sie auch eine Schöpfung genen-
net wird. Ps. LI, 12. Von solcher Ver-
änderung wird geredet Ezech. XI, 19. XXXVI,
26. Jer. XXXI, 33. Hebr. VIII, 10. Luth.
Kirch. Post. in der Auslegung des 1 Cap.
Joh. (Tom. XIII. Lips. fol. 159. b.) Wenn
nun das Licht, die Vernunft, der alte Dünkel
tobt ist, finstern, und in ein neu Licht verändert
worden, so muß denn ihm auch folgen und verän-
dert werden das ganze Leben, und alle Kräfte des
Menschen; Denn wo die Vernunft hingehet, da
folget die Liebe und Lust nach, und muß also der
ganze Mensch in das Evangelium kriechen, und
alda neu werden, die alte Haut ausziehen, wie die
Schlange thut, wenn ihre Haut alt wird, sucht sie
ein enges Loch im Fels, da kriecht sie hindurch,
und zecht ihre Haut selbst abe, und läßt sie auf-
sen vor dem Loch. Also muß der Mensch auch in
das Evangelium und Gottes Wort sich begeben,
und getrost folgen seiner Zusagung, Er werde
nicht lügen, so zecht er ab seine alte Haut, läs-
set heraußen sein Licht, seinen Dünkel, seinen
Willen, seine Liebe, seine Lust, sein Vreden, sein
Wirken, und wird also ganz ein ander neu
Mensch, der alle Dinge anders ansiehet, denn
vorhin, anders richtet, anders urtheilet, anders
dünket, anders will, anders redet, anders liebet,
anders läßt, anders wirket und fähret, dann
vorhin. Kann darnach alle Stände und Werck
aller Menschen erkennen, ob sie recht oder unrecht
fahren, wie St. Paulus saget 1 Cor. II. Ein
geistlicher Mensch richtet alles, und er wird von
niemand gerichtet. (3) Daß die Gnade
der Wiedergeburt kan verloren und
wieder erlanget werden. Gal. IV, 19.

M

V, 4.

178 Andern Theils VI. Artikel

V, 4. Was es mit denen, welche die Sünde in den Heiligen Geist begehen, für eine Bewandniß habe, ist oben II. Theil Art. II. §. XII. p. 137 sqq. angezeigt.

§. VI.

Was wird nun eigentlich in der Wiedergeburt gewirkt?

Was in der Wiedergeburt gewirkt und geschaffen wird, heisset der neue Mensch, Eph. IV, 24. die neue Creatur, 2 Cor. V, 17. das neue Wesen des Geistes, Röm. VII, 6. die göttliche Natur, 2 Petr. I, 4. der Geist, Joh. III, 6. der Sinn Christi, 1 Cor. II, 16. die Gestalt Christi, Gal. IV, 19. der verborgene Mensch des Herzens, 1 Petr. III, 4. das Leben, das aus Gott, und in ihm mit Christo verborgen ist, Eph. IV, 18. Col. III, 3. der gute Schatz des Herzens, Matth. XII, 35. der gute Baum, v. 33. und was solcher Benennungen mehr sind. Alles dieses aber ist dem Verderben, welches aus dem Fall Adams und der fleischlichen Geburt in uns sich befindet, entgegen gesetzt, und zeigt an eine neue geistliche Art des Herzens, welche in uns zunehmen und je länger je mehr gestärket werden muß, welches zur Erneuerung (davon unten Art. IX.) gehöret.

§. VII.

Der D
ge G
Leut
Tit. II
der B
ba, I
Gal. I
36. un
zu G
len M
7.8. v
hors
Wan
recht
Joh
legun
neue
ernst
Welt
Uebe
Lieb
selbe
allen
muß

Die
stie
Bat

§. VII.

Die vornehmsten Kennzeichen ^{Welches sind} der Wiedergeburt sind (1) die lebendi- ^{die vornehm-} ge Erkenntniß der Freundlichkeit und ^{sten Kennzei-} Leutseligkeit Gottes und Christi, ^{chen der Wie-} Tit. III, 4. 1 Petr. II, 3. (2) der Geist ^{dergeburt?} der Kindschaft, der da schreiet, Ab-
ba, lieber Vater, Röm. VIII, 15. 16.
Gal. IV, 6. verglichen mit Marc. XIV,
36. und 1 Mos. XXII, 7. (3) die Liebe
zu Gott und seinen Kindern, ja zu al-
len Menschen, Joh. VIII, 42. 1 Joh. IV,
7. 8. V, 12. Matth. V, 44. 45. (4) Ge-
horsam gegen göttliche Gebote durch den
Wandel im Geist, und Wirkung der Ge-
rechtigkeit, Ezech. XXXVI, 27. Gal. V, 25.
1 Joh. II, 29. III, 9. 10. (5) tägliche Ab-
legung des alten und Anziehung des
neuen Menschen, Eph. IV, 20: 24. (6)
ernstlicher Kampf gegen die Sünde; die
Welt und den Teufel, und dero selben
Ueberwindung, 1 Joh. V, 4. 18. (7)
Liebe zum Kreuz und Geduld in dem-
selben, Hebr. XII, 5: 10. nach welchem
allen ein ieglicher sich sorgfältig prüfen
muß, 2 Cor. XIII, 5.

§. VIII.

Die Pflicht der Wiedergeborenen be- ^{Worin beste-} steht darin: (1) daß sie Gott und den ^{het die Pflicht} Vater unsers Herrn Jesu Christi für ^{der Wiederge-} bornen? ^{sei}

seine grosse Barmherzigkeit, welche er ihnen durch die Wohlthat der neuen Geburt erzeiget hat, ohne Unterlaß loben und preisen. 1 Petr. I, 3. (2) Daß sie die in der Wiedergeburt ihnen geschenckte geistliche Lebenskräfte bewahren, und zu fernerer Heiligung und Erneuerung im Geist treulich anwenden. 2 Cor. VI, 1. Eph. IV, 23. 24 seqq. 1 Petr. I, 14. 15. 2 Petr. I, 3 seqq. Gal. V, 25. Ps. I, 3. (3) Daß sie, gleich den iektgeborenen Kindlein, begierig seyn nach der vernünftigen lautern Milch, damit sie dadurch zunehmen, und aus Kindern Jünglinge und Väter werden. 1 Pet. II, 2. Eph. IV, 13. 14. (4) Daß sie Gott ihrem Vater mit einem freywilligen und kindlichen Herzen dienen, nicht weniger auch seine göttliche Art, welcher sie durch die Wiedergeburt theilhaftig worden, in Beweisung herzlichster Liebe, Erbarmens, Geduld und Freundlichkeit an sich leuchten, und insgemein in einem der Natur, Würde und Vortrefflichkeit dieser göttlichen Geburt gemässen Leben sich finden lassen. Matth. V, 45. Luc. V, 36. Eph. IV, 32. V, 1. 2. Col. III, 12. 13. Siehe Joh. VII, 29. 44.

§. IX.

Worin besteht der Trost?

Der Trost, den die Gläubigen aus der Wiedergeburt haben, ist (1) daß sie aus

von der Wiedergeburt. 181

aus derselben Gottes Kinder, und der
 dreyeinige Gott ihr Vater worden, zu
 welchem sie aller väterlichen Liebe, Erbar-
 mens, Verschonens, Vorsorge und Tro-
 stes sich ganz gewiß versehen können,
 1 Joh. III, 1. (2) daß sie auch daher zu dem
 himmlischen Erbe Recht überkommen,
 und dasselbe mit aller Zuversicht von ih-
 rem Vater hoffen und erwarten dürfen.
 1 Petr. I, 3. 4. Tit. III, 7. Röm. VIII, 17.
 (3) daß sie dadurch über alles, was in der
 Welt hoch und herrlich ist, von Gott gea-
 delt und erhaben, göttliches Geschlechts,
 und in die Gemeinschaft aller Kinder
 Gottes im Himmel und auf Erden ver-
 setzt worden. Jac. I, 18. Joh. I, 1. 2. 13.
 1 Joh. III, 1. 1 Cor. I, 30. Hebr. XII, 22.
 23. (4) daß in jener Wiedergeburt, da
 des Menschen Sohn wird sitzen auf dem
 Stul seiner Herrlichkeit, vollends alles
 Alte vergehen, und alles neu, auch ihre
 Kindschaft, die hier der Welt verborgen
 ist, so dann offenbaret werden soll. Matth.
 XIX, 28. Offenb. XXI, 1. 5. 2 Petr. III,
 13. 1 Joh. III, 1. 2. Röm. VIII, 23.
 Weisheit II, 13. V, 5.